

(42204)

1104

ZWÖLF
DEUTSCHE LIEDER

mit Begleitung
des
Piano-Forte.

In Musik gesetzt

von

FRIEDRICH KUHLAU.

Zweite Original-Auflage.

*HAMBURG,
bei August Cranz.*

23^{tes} Werk. 4^{te} Sammlung Lieder.



1909-10. Nr. 304.



Gefühlvoll.

AN * * .

3

STIMME.

FORTEPIANO

Entfliehe nicht! du hörst ja keine Klagen; kein nasser Blick und kei-ne Seuf-zer sa-gen, was tief mein
O könnt'ich nur, o könnt'ich, un-ge-sehen, mein Leben lang an dei-ner Sei-te ge-hen, und Tag und

Herz in sich ver-schließt, was tief mein Herz in sich ver-schließt. Noch immer war mein ein-zi-ges Ver-
Nacht dein En-gel seyn, und Tag und Nacht dein En-gel seyn! Du solltest nichts von meiner Lie-be

lan-gen, dieß Sonnen-licht zu sehn auf dei-nen Wan-gen, in dieser Luft, die dich um-fließt, in die-ser
wis-sen; ich wollte gern den Lohn der Treu-e mis-sen, und bliebe doch auf e-wig dein und blie-be

Luft die dich um-fließt.
doch auf e-wig dein.

dim.

I. G. Jacobi.

TRAUER DER LIEBE.

Mäßig langsam.

STIMME.

FORTEPIANO.

Wo die Taub' in stil-len Buchen ihren Tau-ber sich er-wählt, wo sich Nach-ti-gal-len suchen, und die

Re-be sich ver-mählt; wo die Bäche sich ver-ei-nen, ging ich oft mit leichtem Scherz, ging ich oft mit bangem Wei-nen; suchte

mir ein lie-bend Herz, such-te mir ein lie-bend Herz.

O, da gab die finstre Laube
Leisen Trost im Abendschein;
O, da kam ein süßser Glaube
Mit dem Morgenglanz im Hain;
Da vernahm ich's in den Winden,
Ihr Geflüster lehrte mich!
Daß ich suchen sollt', und finden,
Finden, holde Liebe! dich.

Aber ach! wo blieb auf Erden,
Holde Liebe, deine Spur?
Lieben, um geliebt zu werden,
Ist das Loos der Engel nur.
Statt der Wonne fand ich Schmerzen,
Hing an dem, was mich verließ;
Frieden gibt den treuen Herzen
Nur ein künftig Paradies.

I. G. Jacobi.

Ziemlich geschwind.

DAS MÄDCHEN BEI DER ROSE.

5

STIMME.

FORTEPIANO

The musical score is written for voice and piano. The voice part is on a single staff with a treble clef, and the piano part is on two staves (treble and bass clefs). The key signature has one sharp (F#), and the time signature is 2/4. The tempo is marked 'Ziemlich geschwind.' The lyrics are written below the voice staff. The piano part features various musical notations including chords, arpeggios, and dynamic markings like 'p' (piano) and 'mezzo'.

An - zu - sehn bist du schön in dem braunen Moose; a - - - ber ich ken - ne dich,
schmeichel - haf - te Ro - se, schmei - - - chel - haf - te Ro - se!

2.

Brust und Haar
Schmückst du zwar,
Und dein Duft ist lieblich,
Wäre nur
Von Natur
Dir nicht Schalkheit üblich!

5.

Als den Kufs
Cefalus
Grausam ihr versaget;
Weinte sie
Spät und früh,
Wo der Held gejaget.

3.

Dein Gedüft
Athmet Gift,
Das im Blute schäumt.
Banger Lust
Halb bewußt,
Schwindelt man und träumet.

6.

Schnelleinmal
Schaut im Thal
Sie die Ros' entblühet,
Roth und feucht,
Wie, ihr deucht,
Ietzt die Wang' ihr glühet.

4.

Rede, wer?
Und woher?
Lieblingin der Flora!
O dich schuf,
Sagt der Ruf,
Aus der Thrän' Aurora!

7.

Wer sie bricht,
Der kann nicht,
Als nach Küssen streben.
Drum hat ihr,
Warnung mir!
Zeus den Dorn gegeben.

I. H. Voss.

6

SEHNEN.

Mäßig langsam, mit vielem Ausdruck.

STIMME.

FORTEPIANO

Was ist's, daß mit den Andern ich nicht so froh mehr bin? Al-lein für mich zu wandern will jetzt mir nur zu

Sinn, will jetzt mir nur zu Sinn! Warum ist mir so ban = ge? warum das Herz so schwer? nur auf einsamem

Gan-ge, da trübt mich's nicht so sehr, da trübt mich's nicht so sehr; Da quillt so warm, so

in = nig die Thrän' aus voller Brust: da wird mir still und sin = nig, da wird der Schmerz zur Lust, da wird der Schmerz zur

p: esostenuto *dim* *cresc.* *fp* *pp* *cresc.* *p* *smorz.* *cresc.* *dim*

7

Lust. Was hab' ich denn für Schmerzen? was hab' ich denn für Pein? mir ist, als sollt' im Herzen es neu und
 an = ders seyn, als sollt's im Herzen neu und anders seyn. Was lie = ben möcht' ich ger = ne: nicht, was ich sonst ge =
 liebt. Ist's hier, ist's in der Fer = ne, was Ruh und Glück mir giebt, was Ruh und Glück mir
 giebt, was Ruh mir giebt, was Ruh und Glück mir giebt?

cresc. *fp* *pp* *cresc.*
f *dim.* *p* *f* *p*
cres

Geschwind, mit Begeisterung.

FINDEN.

STIMME.

FORTEPIANO.

Ach, ihr himmlisch = schönen Stunden! ach, ich ha = be nun ge = fun = den, was ich such = te nicht er =

kann = te, was mich weg von Andern bannte. Die = se schönen Strahlen = Au = gen,

jetzt, im Au = gen = blick noch, tauchen lie = bend sie sich in die mei = nen, Blick und

Herzen zu ver = ei = nen, Blick und Her = zen zu ver = einen. Ia, nun weiß ich was mich

cres *p* *mf* *dim.* *p*

quälte, ja, nun weiß ich, was mir fehl - - - te! Ach, die

Hälfte mei - nes Le - bens sucht' ich ängstlich und ver - ge - bens, sucht' ich ängstlich

und ver - ge - - - bens! Diese Stim - me, die - - - se Tö - - ne, die - - - se Ju - - gend, die - - - se

Schö - ne, die - - - ses kräft' ge, mil - de We - sen: Ihn nun hab' ich mir er - le - - sen!

V.S.

mf dim. p

ligato mf p mf

Ob auch Er mich aus = er = koh = ren? ach, mein Leben wär' ver =

p *mf* *p*

lo = ren, ü = ber = liefs, nach je = nem Bli = cke, er mich schmerzlichem Ge = schi = cke. Ach, mein Le = ben wär' ver =

sp *sostenuto* *smorz.* *sp* poco a poco crescendo

lo = ren, ü = ber = liefs, nach je = nem Blicke, er mich schmerzlichem Ge = = schicke. Ob auch

f *f* *p* *mf*

er mich aus er = koh = ren? ach, mein Le = ben wär' ver = lo =

p

ren über - liefs, nach jenem Blicke, er mich schmerzlichem Ge - schicke. Ach, mein Le - ben war' ver - lo - ren, ü - ber -

sostenuto *poco a poco crescendo.*

liefs, nach je - nem Bli - cke, er mich schmerzlichem Ge - schi - cke, er mich schmerzlichem Ge - schi - cke.

Zurückhaltend. *con es.*

Nach und nach ein wenig langsamer.

Ob auch Er mich aus - er - koh - ren? ach, mein Leben war' ver -

- pressione.

lo - ren, ü - ber liefs, nach je - nem Bli - cke, er mich schmerzlichem Ge - schi - cke.

poco a poco morendo.

T. Wellentreter.

NACHTGESANG.

Langsam und feyerlich.

STIMME.

FORTEPIANO.

Tiefe Feyer schauert um die Welt. Braune Schleyer hüllen Wald und Feld. Trüb und matt und

mü-de nickt jedes Leben ein, und nehmloser Friede um-säuselt al=les Seyn! Wachser

Kummer, ver-lafs ein Weilchen mich! Goldner Schlummer komm, und unflügle mich! Trockne meine Thränen mit

deines Schleyers Saum, und täusche, Freund, mein Sehnen, mit deinem schönsten Traum. Blau = e

Fer = ne, hoch ü = ber mich er = höht! Heil'ge Sterne in hehrer Maje = stät! Sagt mir, ist es stil = ler, ihr

Funkelnden, bey euch, als in der Eitel = kei = ten aufruhrvollem Reich?

smorz

Kosergarten.

DER TRINKKÖNIG.

Mäßig geschwind.

STIMME.

FORTEPIANO.

Schon dreimal, kraft des Kö-nig-thums, hat laut mein Glas ge- - klo- - pfet! Seid

f e marcato.

ein-ge- - denk des al- - ten Ruhms! Ge- - trun-ken, nicht ge- - tro- - pfet! Man kann vor wei- sem

Plau-der-schall die Ordnung kaum er- - hal- - ten! So schweigt, und trinkt! Was hilft denn all' mein

Schal = ten und mein Wal = ten, mein Schal = ten und mein Wal = ten.

rinf

f: staccato.

f

f

f

f

2

Ha, wüsst'ich, wer mein Volk empört;
 Er sollte schwer mir büssen!
 Den Fusz des Glases, umgekehrt,
 Wollt'ich voll Wein ihm giessen!
 Dann sprach'ich ernst mit tiefem Bass
 Den Richterspruch: Das leer'er!
 Heut Abend giebt's kein grades Glas,
 Ruchlosester Empörer!

3

Der Weisheitspflüg'entsagt ihr nun,
 Und seht verschämt und reuig?
 Versprecht, es nimmer mehr zu thun!
 Dann, Kinderchen, verzeih'ich!
 Was soll das wüste Schulgeschrei,
 Wo Wein und Gläser blinken!
 Das läßt ja uns den Kopf nicht frei!
 Beim Trinken muss man trinken!

I. H. Voss.

STIMME.

FORTEPIANO

1 Su = = fses Flüstern, in den düstern, in den
2 Hier ein Völkchen klei = ner Wölkchen treibt ihr

1 dacht = be = laub = ten Zwei = = = = gen! From = me Win = de, wie ge = lin = de weht ihr bei des Ta = ges
zu der Son = ne Ret = = = = te. Wie die Hol = den sich so gol = den sam = = meln um die heil' ge =

Nei = = gen!
Stät = = te!

rallentando

dim.

pp

ppp

3.

Euren kühlen
Flügelspielen
Oeffnen Kelche sich voll Düfte,
Wonne gebend
Sanft verschwebend
In das Meer der goldnen Lüfte.

6.

Zu den fernen
Kleinen Sternen,
Auf der Silberstrahlenbrücke
Zieh'n vertrauend
Aufwärts schauend
Zum Verein getrennte Blicke.

4.

Eure Küsse
Fühlt die süße
Silberblaue kleine Welle,
Froh erglühend
Zieht sie fliehend
Kreise durch die Rosenhelle.

7.

Sich zu retten
Aus den Ketten
Seine Urkraft zu erringen,
Frey wie Düfte
In die Lüfte
Strebt der Geist sich aufzuschwingen.

5.

Zauberleben
Lauscht im Schweben
Eurer mild gezähmten Flügel.
Süß erblühen
Phantasien
Frey und herrlich ohne Zügel.

8.

Wo die dunkeln
Höhen funkeln
In der süßen Welt der Sterne,
Folgt sein Ahnen
Ihren Bahnen
Zu der heimathlichen Ferne.

Lotte.

SEHNSUCHT.

17

Wehmüthig.

STIMME.

Kennt ihr das schö = ne Ei = land weit draussen im Meer so wüst wo der Mor = gen = rö = the

FORTEPIANO.

pp
sostenuto

Rei = gen, und der Son = nen Auf = gang ist? O da = hin möcht' ich zie = hen, da = hin steht mir mein

Sinn! Da = hin wer kann mich füh = ren? wer weiß den Weg da = hin?

morendo

F. G. Wetzl.

Ziemlich geschwind

SCHAURIG IST DIE NACHT.

STIMME.

FORTEPIANO.

pp Ped. sempre leggiermente

Schau = rig ist die Nacht.

cresc. *pp*

Nafskalt haucht der Herbst = = wind ü = ber die fal = be Stop = pel. Mühsam rollt der

un poco cresc. *pp*

Vollmond durch zerriss = = = ne Wol = ken seine Sil = = = ber = scheibe Schaurig ist die

un poco cresc. *rinf.* *pp* *rinf.*

Nacht, schau = rig ist die Nacht. Wie heult es auf der Hei = de! Wie



pfeift es durch die Stop = pel! Wie sau = = = sen die Tan = nen! Wie fli = = = stert's im



Ha = = sel = busch! Schau = = = = = rig,



schau = rig ist die Nacht, schau = = rig ist die Nacht.



Aus Kose = = gartens Schattenreich.

AN DIE NATUR.

Feyerlich.

STIMME.

Sü-ße, hei-li-ge Na-tur, laß mich gehn auf dei-ner Spur, lei-te

FORTEPIANO

p sostenuto.

mich an dei-ner Hand, wie ein Kind am Gängel-band wie ein Kind am Gän-gel-

band. Wenn ich dann er-mü-det bin, sink ich dir am Bu-s-sen hin, ath-me

dim.

sü . ße Him = mels = lust han = gend an der Mut = ter = = brust. Ach wie wohl ist mir bey

dir! will dich lie = = ben für und für. Laß mich gehn auf dei = ner Spur, sü = ße

hei = li = = ge Na = tur, sü = ße, hei = li = ge Na = = tur!

cres *f* *p*

Munter.

STIMME.

FORTEPIANO.

Wär ich ein Vö = gelein, grüßt ich im Mor = genschein Liebchen, dich schon;

Schwebend dir auf der Hand sang' ich zu dir gewandt lieb = li = chen Ton,

lieb = li = chen Ton.

1. 2. 3.

Ped. dim.

2.

Wär' ich ein Röschen klein,
Möcht ich recht duftend seyn,
Athmen um dich;
Nimmer mich wehren wollt',
Dörnchen nicht stechen sollt'
Pflücktest du mich.

3.

Wär' ich ein Brunnlein klar,
Böt' ich dir Kühlung dar,
Frischen Genuß;
Nahte dein Mund sich mir,
Quöll' ich zur Lippe dir
Weich wie ein Kufs.

Nanny.